

Sehr geehrter Herr Horst,  
Sehr geehrter Herr Schottmüller,  
... auch andere Träger wie z.B. Volkssolidarität haben diese Antwort erhalten

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben und Ihr Engagement zugunsten der Kita-Qualität in Berlin.

Unsere Spitzenkandidatin und Landesvorsitzende Franziska Giffey betont immer wieder:

"Mir ist es wichtig, dass wir eine pragmatische, bürgernahe und lösungsorientierte Politik machen, die sich danach richtet, was die Berlinerinnen und Berliner wollen und brauchen: Eine funktionierende Großstadt Berlin, die dafür sorgt, dass jedes Kind seinen Weg gehen kann, dass Menschen sich ihre Wohnung weiter leisten können und dass wir auch nach der Pandemie eine starke Wirtschaft haben. Dass Arbeit erhalten bleibt, gute Arbeit geschaffen wird und die junge Generation mit einer Ausbildungsplatzgarantie eine Perspektive bekommt."

In unserem Wahlprogramm haben wir zahlreiche Punkte festgehalten, die sich auch in Ihren Forderungen wiederfinden:

Für die SPD war und ist das Thema Bildung ein wesentlicher Schwerpunkt, für den wir überdurchschnittlich hohe finanzielle Mittel einsetzen. Chancengerechtigkeit in der Bildung bedeutet Teilhabe. Wir haben die Gebührenfreiheit der Bildung von der Kita bis zur Hochschule durchgesetzt, werden sie weiterhin für alle Berliner gewährleisten und investieren in eine inklusive Grund-, Jugend- und Erwachsenenbildung.

Wir arbeiten für die Aufwertung der Erziehungsberufe anhand angemessener Vergütung, Perspektiven zur Weiterbildung und der Senkung des Betreuungsschlüssels. Dies gilt sowohl im Bereich der Ganztagschulen, wo vor allem ergänzende Förderung und Betreuung verbessert werden sollen, als auch bei Kitas.

Berlin soll weiter Vorreiter beim Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf sein. Die SPD steht für eine gute, qualitativ hochwertige, kostenlose, bedarfsgerechte und inklusive Kinderbetreuung. Wir werden deshalb den Kitausbau weiter beschleunigen und die Zahl der Erzieher:innen sowohl in der Ausbildung als auch im Beruf weiter erhöhen. Dafür nutzen wir sowohl Landesmittel als auch die zusätzliche finanzielle Unterstützung des Bundes. Mit dem Programm „MoKiS“ bietet Berlin einen öffentlich geförderten „Mobilen Kinderbetreuungsservice“ für Eltern mit besonderen Arbeitszeiten. Wir wollen berlinweit die flexible Kinderbetreuung für Alleinerziehende und für Eltern, die im Schichtbetrieb arbeiten, weiter ausbauen. Wir werden ein besseres Verfahren bei der Vergabe von Kitaplätzen schaffen und unterstützen Lösungen für die Entwicklung und den Ausbau einer Online-Platzvergabe für die Kindertagesbetreuung. Ganztagsbetreuung in der Schule gibt es in Berlin seit vielen Jahren. Sie unterstützt und entlastet Familien wesentlich. Dieses Angebot soll in den nächsten Jahren qualitativ weiterentwickelt werden. Wir intensivieren zudem den Dialog mit der Berliner Wirtschaft, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Familienfreundlichkeit von Unternehmen zu stärken und zu unterstützen.

Die digitale Bildung ist durch die Corona-Pandemie zum Top-Thema geworden. Aber auch unabhängig davon ist das digitale Lehren und Lernen ein Grundpfeiler dafür, dass wir auch in Zukunft erfolgreiche Bildungsbiografien für alle ermöglichen. Wir wissen, dass 65 Prozent der Kinder, die heute die Grundschule besuchen, einmal in Jobs arbeiten werden, die wir heute noch gar nicht kennen. Wir nehmen diese Aufgabe an, unsere Kinder und jungen Menschen – aber auch Fach- und Lehrkräfte sowie Pädagog:innen – darauf angemessen vorzubereiten. Wir wollen digitale Bildung in allen unseren Bildungseinrichtungen verankern – von Kitas und Schulen über Jugendeinrichtungen und Volkshochschulen bis hin zu Bibliotheken, anderen außerschulischen Lernorten, Berufs- und Hochschulen. Wir nehmen dabei alle Aspekte der Digitalisierung in den Blick: von der sicheren Mediennutzung und Vermittlung von Medienkompetenz für junge Menschen und Lehrkräfte, über die Ausstattung mit digitalen Geräten, den Einsatz digitaler Lehr- und Lerninhalte im Unterricht und in der Fachkräfteaus- und -fortbildung. Wir setzen uns dafür ein, dass die Ausstattung in Kitas, Schulen, in der Jugend- und Erwachsenenbildungsarbeit zukünftig mit den Anforderungen einer digitalen Welt Schritt halten kann.

Darüber hinaus wollen wir in Schulen und Kindertagesstätten und in außerschulischen Lernorten Demokratielernen und Demokratiebildung als Regelangebote einführen.

Berlin soll noch familienfreundlicher werden. Wir wollen, dass Eltern so viel Unterstützung wie möglich und so wenig Bürokratie wie nötig erfahren, dass Kinder hier gut aufwachsen und sich entwickeln können, dass Eltern Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren können und dass diejenigen, die ihre Angehörigen pflegen, Unterstützung bekommen. Wir verstehen Familienpolitik als Querschnittsaufgabe, die in allen Politikbereichen mitgedacht werden muss. Wir wollen, dass sich alle Kinder in unserer Stadt wohl, sicher und zugehörig fühlen. Wir arbeiten dafür, dass alle öffentlichen Leistungen allen Kindern gleichermaßen zur Verfügung stehen, dass Kinder nicht in Armut aufwachsen und dass sie genügend Räume zur freien Entfaltung und selbständigen Beteiligung haben.

Kinder brauchen außerdem Orte in der Stadt, an denen sie sich frei bewegen und draußen aufhalten können. Wir setzen uns für eine Verkehrsinfrastruktur ein, die Kinder nicht gefährdet und ihnen einen sicheren Platz zum Spielen und zur freien Bewegung schafft. Das muss für die Innenstadt genauso wie für die Außenbezirke gelten. Daher bauen wir das Spielplatzsanierungsprogramm des Landes weiter aus und legen ein Landesprogramm zur Sanierung von Schulhöfen auf. Die Schulhöfe sollen, wo es möglich ist, in die umliegenden Sozialräume geöffnet werden und die Spielflächen auch an den Wochenenden zur Verfügung stehen. Die schulische Nutzung hat dabei Vorrang. Durch gezielte Förderung zum Neubau von Spielplätzen werden wir die Fläche, die allen Kindern in der Stadt zur Verfügung steht, deutlich erhöhen. Dort, wo neue Quartiere gebaut werden, werden wir einen Richtwert von 1 Quadratmeter Spielplatzfläche pro Einwohner:in anstreben. Dort wo wenig Platz ist, werden wir kreative Lösungen im Bestand besonders fördern. Wir wollen eine Task-Force für Spielplätze einrichten, die den Reparaturbedarf von Spielplätzen überblickt und bei Sperrungen schnell für Abhilfe sorgt. Dabei haben wir auch die Barrierefreiheit im Blick, damit alle Kinder die Spielplätze nutzen können.

Die SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus hat uns darüber hinaus zur Debatte um die sogenannte Hauptstadtzulage mitgeteilt, dass das Land Berlin anstrebt, die Hauptstadtzulage in Zukunft auszuweiten, um allen Beschäftigten, auch denen der Freien Träger, die gleiche Wertschätzung entgegenzubringen. Ursprünglich wurde diese den Tarifbeschäftigten und auszubildenden Personen der unmittelbaren Landesverwaltung gewährt, um die Berliner Verwaltung im Vergleich zu den Bundesministerien konkurrenzfähig zu machen.

Übrigens: Aus dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ des Bundes sind rund 8 Millionen Euro für das Programm „Frühkindliche Bildung fördern“ vorgesehen. Der Bereich der frühkindlichen Bildung ist einer der Schwerpunkte. Hier geht es um Sprachförderung bereits in den Kitas und um Beratung im häuslichen Umfeld von Familien in Notlagen sowie Elternunterstützungsprogramme. Damit werden die langfristigen Auswirkungen der Pandemie für Kinder und Jugendliche abgefedert und ihnen eine Perspektive für die Zeit danach gegeben.

Gerne bleiben wir weiterhin Ihr Ansprechpartner für Berliner Landespolitik und darüber hinaus.

Mit herzlichen Grüßen

Dorothee Stahlberg

---

**DOROTHEE STAHLBERG**

**SPD LANDESVERBAND BERLIN**

**BÜRGERSERVICE**

Kurt-Schumacher-Haus | Müllerstr. 163 | 13353 Berlin

mail [buergerservice.berlin@spd.de](mailto:buergerservice.berlin@spd.de) | fon 030 4692 222

[Für eine soziale und sichere Metropole!](#)